



Freitag, 29.10.2004

Eichen für Friedenshain an geschichtsträchtiger Stätte

Von Uwe Müller Ronneburg. Der Internationale Rotarische Jubiläumspark auf der Bundesgartenschau in Gera und Ronneburg wächst im wahrsten Sinne des Wortes: 24 Bäume in einem Eichenarboretum sind gestern in der Neuen Landschaft gepflanzt worden.

Wo sich die jungen Gehölze der Herbstsonne entgegenstreckten, hatte unlängst eine Wismut-Halde gestanden, die mittlerweile in den Lichtenberger Tagebau eingelagert ist. Mit Bedacht ist der Standort für das Eichenarboretum gewählt worden: an geschichtsträchtiger Stelle, wo einst Uranerz für das sowjetische Atomwaffenarsenal gewonnen wurde - der Grundstoff für den Kalten Krieg. Der Eiserner Vorhang trennte Europa und damit den Rotary-Distrikt Thüringen/Franken.

An diesem Brennpunkt deutscher und europäischer Geschichte wollen Rotarier aus aller Welt zum 100. Geburtstag, den ihre Organisation im nächsten Jahr feiert, ein Zeichen setzen. Nachdem Kerstin Jeska-Zimmermann vom Rotary Club Gera - gegenwärtig Governor im Distrikt Thüringen/Franken - im Januar in Anaheim (USA) die Idee "100 Bäume für den Frieden" vorgestellt hat, gibt es Zusagen aus allen deutschen Distrikten, aus Österreich, der Schweiz, Russland, Amerika, Südafrika und Israel. Der Jubiläumspark mit seinen vier Standorten wird die wesentlichen Leitlinien von Rotary in die Bundesgartenschau einbetten: für den Frieden das Eichenarboretum in der Neuen Landschaft, für die Freundschaft Weiden und Bänke im Gessental, für die Völkerverständigung Birken und Eschen im Ufer-Elster-Park und für die Jugend der Hofwiesenpark in Gera.

Mit der Pflanzaktion gestern in der Neuen Landschaft sind repräsentiert Rotarier aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Liechtenstein, den Niederlanden, aus Ungarn, Slowenien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien und Serbien. Nach Ronneburg gereist waren die Governors und ihre Amtsvorgänger aus Hamburg, Oldenburg, Kaiserslautern, München, Bad Homburg, Nürnberg, Emskirchen/Erlangen, Gera, Neuss und Aachen.

Thüringens Bauminister Andreas Trautvetter (CDU) äußerte die Hoffnung, dass die Idee "100 Bäume für den Frieden" weiter um sich greift. "In den letzten zwei Jahren wurden Berge versetzt", charakterisierte Landrätin Martina Schweinsburg (CDU) die Veränderungen im Wismut-Gebiet. Und Geras OB Ralf Rauch (parteilos) rief dazu auf, mit Optimismus über die Buga hinaus zu blicken.

29.10.2004

Copyright: Thüringische Landeszeitung

